

"Füreinander Sorge tragen: Familienbezogene Gesundheitsförderung"
Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit
Mittwoch, 04. März 2015

Workshopphase I: Wirkungsebenen familienbezogener Gesundheitsförderung
Workshop 2: Kommunale Gesundheitsförderung mit Familien

Titel: Das Angebot Aufsuchende Gesundheitshilfen in Nürnberg

Referentin: Dr. Auguste Vogt, Gesundheitsamt

"Die meisten Eltern sind für die Zeit nach der Geburt gut vorbereitet. Dennoch kommen gerade in den ersten Wochen Fragen auf, denn im Alltag ist alles anders..."

Auch in Nürnberg, wie in allen vergleichbaren Städten, sind die Fallzahlen im Bereich Kinderschutz gestiegen. Die Stadt Nürnberg reagiert darauf mit einem gemeinsamen Konzept von Jugend- und Gesundheitsamt. Das "Frühwarnsystem und frühe Hilfen für Eltern und Kinder in Nürnberg" wurde im Oktober 2008 durch den Jugend- und Gesundheitsausschuss beschlossen. Ziel der frühen Hilfen ist es, vor allem Kinder und Eltern mit Hilfebedarf, insbesondere Risikofamilien, zu erreichen und den Kindern damit mehr Sicherheit in ihrer gesunden Entwicklung zu gewährleisten.

Neben den zentralen Inhalten des Konzeptes wird im Workshop insbesondere das Angebot der „aufsuchenden Gesundheitshilfen“ des Gesundheitsamtes skizziert. Mit den aufsuchenden Gesundheitshilfen werden Familien niedrigschwellig sehr häufig schon in der Klinik erreicht. Es zeigt sich, dass aufgrund des niederschweligen Angebotes vor allem Familien mit vielfältigen Problemlagen erreicht werden, die teilweise vorher nicht bekannt waren. Der medizinisch-pflegerische Aspekt ist dabei ein wichtiger „Türöffner“. Darüber hinaus sind vor allem Themen wie beispielsweise die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, die psychosoziale Begleitung und die Vermittlung passgenauer Hilfen zentrale Inhalte dieses Angebotes.

Ziel ist es, die Kompetenzen und die Ressourcen der Familien zu stärken. Dazu gehört die Still- und Ernährungsberatung ebenso wie die Beratung hinsichtlich einer für das Kind gesundheitsfördernden Umgebung (inkl. der Hygiene und Unfallprävention). Seit September 2009 konnten 704 Fälle betreut werden. Von großer Bedeutung ist dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi).

Anhand dieses Angebotes können funktionierende Netzwerke und Chancen, aber auch die Grenzen präventiver Maßnahmen aufgezeigt werden.

Kontakt:

Dr. Auguste Vogt

Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt

auguste.vogt@stadt.nuernberg.de